



Arnsburger Straße 24, 60386 Frankfurt am Main

Weitere Informationen

<http://www.Saekulare-Humanisten.de>
<http://www.Brights-Rhein-Main.de>
<http://www.Giordano-Bruno-Stiftung.de>
<http://www.DiKOM-Frankfurt.de>

Vorträge im letzten Jahr

Dr. Bernd Vowinkel: »Das Weltbild des Neuen Atheismus«; Dipl.-Psych. Volker Dittmar: »Naturalismus – Leben ohne Geister, Götter und Dämonen«; Dipl.-Ing. Amardeo Sarma: »Kritisches Denken und Parawissenschaften«. Die Vortragsfolien finden Sie auf unserer Homepage.

Weitere Themen 2009

»Wie wirklich ist die Wirklichkeit? — Grenzen unserer Wahrnehmung«; »Ich habe abgeschworen – Warum ich für die Freiheit und gegen den Islam kämpfe«; »Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube kritisch gesehen.«; ...

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf.

Was uns bewegt

Seit Jahren zeigt sich im privaten wie im öffentlichen Bereich eine zunehmende Hinwendung zum Irrationalen. Irrationales Denken führt leicht zu einer Beliebigkeit des Handelns. Wir halten es für notwendig, auf die **säkularen Grundlagen unserer offenen, freiheitlichen Gesellschaft** hinzuweisen, die gegen den erbitterten Widerstand fundamentalistischer Glaubenssysteme erkämpft werden mussten.

Wer wir sind

Anfang des Jahres 2008 haben sich in Frankfurt Fördermitglieder der *Giordano Bruno Stiftung* und Mitglieder der *Brights* getroffen, um die Grundzüge der Stiftung und eine naturalistische Sicht auf die Welt im Rhein-Main Gebiet bekannt zu machen. Nach nur wenigen Treffen gelang es, eine Vortragsreihe mit ausnahmslos hochkarätigen Referenten auf die Beine zu stellen, die wir nun fortsetzen.

Giordano Bruno Stiftung

Die *Giordano Bruno Stiftung* sieht sich als Denkfabrik für Humanismus und Aufklärung, der zahlreiche bekannte Wissenschaftler, Philosophen und Künstler angehören. Die Stiftung sammelt neueste Erkenntnisse der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, um ihre Bedeutung für das humanistische Anliegen eines **»friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens der Menschen im Diesseits«** herauszuarbeiten.

V. i. S. d. P.:
 Alexander von der Nahmer, Laufach
 Thomas Wessely, Rödermark

Säkulare Humanisten
 Regionalgruppe Rhein-Main
 des Förderkreises der gbs)))

DiKOM
 Agentur für Diversity Management
 und Interkulturelle Kompetenz e.V.

Humanismus und Aufklärung statt Fundamentalismus oder Beliebigkeit

Fr. 06.03.09, Dr. Michael Schmidt-Salomon

Ethik für nackte Affen
 Evolutionärer Humanismus
 und die Suche nach dem Sinn

Fr. 03.04.09, Dr. Fiona Lorenz

Wozu brauche ich einen Gott?
 Gespräche mit Menschen, die religionsfrei sind

Fr. 15.05.09, Dr. Sabine Paul

Der Darwin-Code
 Wer hat Angst vor der Evolution des Menschen?

Saalbau Bornheim
 Clubraum 2, 1. Stock
 Arnsburger Straße 24
 60386 Frankfurt am Main

Neue Räumlichkeiten!

20:00 Uhr, Abendkasse, Reservierungen auch über
<http://www.Saekulare-Humanisten.de>

In Kooperation mit

gbs))) giordano bruno stiftung  **brights-rhein-main.de**

Ethik für nackte Affen Evolutionärer Humanismus und die Suche nach dem Sinn

Fr. 06.03.2009, 20:00 Uhr
Vortragsdauer ca. 75 min., anshl. Diskussion
Eintritt 6 € (Schüler und Studenten 3 €)



Im Zuge des wissenschaftlichen Forschungsprozesses, vor allem aufgrund der Erkenntnisfortschritte im Bereich der Kosmologie, Evolutionsbiologie und Hirnforschung, hat sich der Mensch selbst entzaubert. Homo sapiens erscheint uns heute nicht mehr als gottgewollte Krönung einer gut gemeinten, gut gemachten 'Schöpfung', sondern als unbeabsichtigtes, kosmologisch unbedeutendes und vorübergehendes Randphänomen eines sinnleeren Universums. Das klingt im ersten Moment trostlos, doch verbirgt sich dahinter eine frohe Botschaft: Denn in einem an sich sinnlosen Universum genießen wir das Privileg, den Sinn unseres Lebens aus unserem Leben selbst zu schöpfen.

Der Philosoph Michael Schmidt-Salomon erörtert in seinem Vortrag, warum wir keine Scheu davor haben sollten, uns als jene 'Trockennasaffen' zu begreifen, die wir in zoologischer Hinsicht sind. Die 'Hominisierung' des Menschen, also das Anerkennen unserer 'Tierlichkeit', ist, so Schmidt-Salomon, eine wichtige Grundlage für das ethische Projekt einer 'Humanisierung' des Menschen: 'Erst wenn wir uns nicht mehr als Christen, Muslime, Juden, Buddhisten, Hindus, Atheisten etc. identifizieren, sondern als gleichberechtigte Mitglieder einer mitunter zur Selbstüberschätzung neigenden Primatenspezies, wird sozialer Frieden nachhaltig möglich sein.'

Michael Schmidt-Salomon, Dr. phil, geb. 1967, ist freischaffender Philosoph und Schriftsteller, außerdem Mitbegründer und Vorstandssprecher der Giordano Bruno Stiftung. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen zählen u.a. der Roman "Stollbergs Inferno" ("ein philosophischer Groschenroman über die Hölle, die Revolte und das Absurde", 2003), die philosophische Grundlagenschrift "Manifest des evolutionären Humanismus. Plädoyer für eine zeitgemäße Leitkultur" (2006), das satirische Lexikon „Die Kirche im Kopf - Von Ach Herrje! bis Zum Teufel" (2007) sowie die Bilderbücher „Wo bitte geht's zu Gott? fragte das kleine Ferkel" (2007), „Die Geschichte vom frechen Hund" (2008) und „Susi Neunmalklug erklärt die Evolution" (2009). Als naturalistisch denkender Philosoph gilt er als einer der prominenten deutschsprachigen Vertreter der "Brights-Bewegung", als Interviewpartner ist er häufig in Presse, Funk und Fernsehen vertreten.

Wozu brauche ich einen Gott? Gespräche mit Menschen, die religionsfrei sind

Fr. 03.04.2009, 20:00 Uhr
Vortragsdauer ca. 75 min., anshl. Diskussion
Eintritt frei (Spenden willkommen)



Vielen Menschen scheint ein Leben ohne Gott, Religion und Kirche unvorstellbar.

Andere glauben »eigentlich« nicht mehr an Gott, heiraten aber dennoch kirchlich oder bleiben vorsichtshalber Mitglied der Kirche, um einem eventuellen Schicksal in der Hölle zu entgehen oder um soziale und ökonomische Nachteile zu vermeiden, wenn sie in kirchlichen Kindergärten oder Krankenhäusern angestellt sind. Auch in den Medien erhalten die Vertreter der Kirche viel Raum, obwohl in Deutschland die Konfessionsfreien mittlerweile die größte weltanschauliche Gruppe darstellen.

Fiona Lorenz hat sich auf die Spur der Religionskritiker gemacht und zahlreiche Interviews mit Atheisten, Zweiflern und Agnostikern geführt: mit Prominenten wie Janosch, Ralf König, Mina Ahadi, Esther Vilar und Nina Vorbrodt und »normalen« Menschen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen gegen den Glauben aussprechen.

Das Ergebnis dieser Gespräche ist ein intensiver, persönlicher Blick auf die Gründe für die Abkehr von Kirche und Religion. Er soll Mut machen, sich zum eigenen Unglauben zu bekennen, und zeigen, dass es nicht nötig ist, an Gott zu glauben, um ein sinnerfülltes Leben zu führen.

Fiona Lorenz, Dr., Dipl.-Päd., geb. 1962, ist freischaffende Philosophin und Schriftstellerin. Sie ist Gründungsmitglied und Vorsitzende des Humanistischen Verbands Deutschlands, Landesverband Rheinland-Pfalz: www.hvd-rlp.de, Redakteurin beim humanistischen Pressedienst www.hpd.de, Fördermitglied der Giordano-Bruno-Stiftung. Seit über zehn Jahren arbeitet sie biografisch mit verschiedenen Zielgruppen – Erwerbslosen, Senioren, Studierenden, Jugendlichen – und engagiert sich sowohl als Beraterin wie auch als Autorin für das Selbstbestimmungsrecht von Menschen.

Hinweis: Die Veranstaltung findet als Kooperationsveranstaltung mit DiKoM e.V. im Rahmen des Projektes »Dialogräume« statt. Das Projekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziell unterstützt. Deshalb ist der Eintritt frei.

Der Darwin-Code Wer hat Angst vor der Evolution des Menschen?

Fr. 15.05.2009, 20:00 Uhr
Vortragsdauer ca. 75 min., anshl. Diskussion
Eintritt 6 € (Schüler und Studenten 3 €)



Charles Darwin machte 1859 auf den letzten Seiten seines berühmten Buches über die Entstehung der Arten eine kühne Prophezeiung: Durch die Evolutionstheorie werde es zu einer bemerkenswerten Revolution in der Naturwissenschaft kommen und die Psychologie werde auf eine neue Grundlage gestellt.

Wenn Darwin Recht hat, dann sollte die Evolutionstheorie nicht nur für körperliche Merkmale der Menschen gelten, sondern auch für die Erklärung menschlichen Verhaltens. Aber genau dies wurde und wird von vielen Menschen vehement abgelehnt. Der Evolutionstheorie wird die Deutungsmacht angeblich nicht-biologischer Fragestellungen abgesprochen: Ansätze, den Sinn des Lebens, Kunst oder Kultur evolutionär zu untersuchen, werden als unzulässige Grenzüberschreitung kritisiert. Woher kommen die heftige Ablehnung, die große Angst und das Tabu einer Anwendung von Darwins Theorie auf menschliches Verhalten?

Überraschenderweise kann der Darwin-Code scheinbar unverständliche Phänomene erklären – z. B. Selbstmordattentate, oder warum Programme zu gesunder Ernährung trotz guter Vorsätze meist scheitern und es so schwerfällt, zugleich gesund und genussvoll zu leben, bis hin zum Verständnis, warum die Kunst kein überflüssiger Luxus, sondern eine Geheimwaffe des modernen Menschen ist.

An ausgewählten Beispielen wird der Vortrag zeigen, wie machtvoll das Verständnis der Evolutionsbiologie des Menschen ist, und dass der Darwin-Code den Aufbruch zu einem humanistischen und selbstbestimmten Leben ermöglicht.

Sabine Paul, Dr., geb. 1968, ist Molekular- und Evolutionsbiologin mit interdisziplinärer Promotion zur Technikfolgenabschätzung. Seit 1999 ist sie als Leiterin des wissenschaftlichen Marketings verschiedener Unternehmen tätig und arbeitet zudem als freiberufliche Wissenschaftsautorin, Referentin und Trainerin insbesondere zu den Themen Gentechnik, evolutionäre Ernährung, evolutionäre Medizin und evolutionäre Psychologie. 2008 wurde sie in den wissenschaftlichen Beirat der Giordano Bruno Stiftung und in das Darwin-Jahr-Komitee berufen. Aktuelle Publikation: Der Darwin-Code. Die Evolution erklärt unser Leben. Thomas Junker & Sabine Paul, C.H. Beck-Verlag, 2009; www.darwin-code.de und www.evolution-ernaehrung-medizin.de.